Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 37

Artikel: Nochmals: das neue deutsche Volkslied

Autor: Gassmann, A.L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536913

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nochmals — das neue deutsche Volkslied!

Das neue "Ich hatt' einen Kameraden" macht Schule. Mit Riesenschnelle hat es sich über alle Länder beutscher Junge verbreitet. Bei uns in der Schweiz singen's die Soldaten, und nun bald auch das ganze Volk. Warum? Darum. Die Melodie gefällt; "me cha zwüschen ie öppe wieder schnuuse"; beim Text muß man sich mit Denken nicht "überanstrengen"; kurz: ein Lied fürs Bolk wie gemacht, und bald wird's in der entlegensten hütte erklingen. Über den Wert des Liedes ist die Presse zweierlei Ansicht: die einen preisen das Lied himmelhoch: die andern lassen nichts Gutes dran. Gine Verballhornung des ewig schönen Mand'schen Gedichtes! Ein Marschlieder-Potpourri wie mans schrecklicher nicht denken könnte! Ewig schade um Othogravens "Jäger aus Kurpfalz"! usw. usw. Henusode. Higig ist nicht wißig. Nachdem allem frägt das Volk kein Pfifferling; es reimt zusammen, was ihm pagt und damit basta. Eins ist sicher: die Melodie ist vorbildlich gebaut und in ihrer Art ein Volksschlager (das Wort ist hier nicht mißbraucht).

Und nun der Sänger des Liedes? Ift es ein einzelner, oder ist es das Volk in seiner Gesamtheit, das hier nach und nach etwas geschaffen? Das Rätsel ist noch nicht gelöst, bleibt vielleicht ungelöst. Etwa 100 Verleger (darunter 2 Schweizer) sollen das Lied als herrenloses Gut angesehen und frei herausgegeben haben. Da kam die Verlagsfirma Anton Böhm in Augsburg und Wien und stellte fest, daß der fragliche Chor schon vor ca. 8 Jahren in ihrem Verlage erschienen, und ihr alleiniges Eigentum sei. Der Komponist des Liedes sei ein hr. A. Bruggaier, Lehrer und jett im Krieg. Wohl oder übel muß nun Hr. Böhm die halbe Welt verklagen, will er zu seinem Recht kommen. Ob dieses tatsächlich da ist, bleibt auch heute noch fraglich. Schon vor vielen Jahren will man das Lied in Deutschland von heimkehrenden Soldaten singen gehört haben, und wie mir Gewährs= männer versichern, soll es auch in ber Schweiz ichon längere Zeit unterm Militär Die Möglichkeit ist auch nicht ausgeschlossen, daß hr. Bruggaier das Lied irgendwo gehört, à la Bolkslied aufgezeichnet und herausgegeben hat. vielleicht auch unbewußt. Der Fall ist auch schon vorgekommen. Ich hege große Zweifel, daß das Lied in der gebrachten Form — vor allem der Melodie — von A. Bruggaier stammt. Sei dem wie es wolle. Auf jeden Fall gibt es ein fetter Brocken für die — Abvokaten. Diesen ist auch etwas zu gönnen.

Das Endergebnis werde ich s. 3. hier mitteilen. Das neue Lied ist u. a. enthalten in: Gebr. Hug's Kriegsheft "Heil Deutschland-Desterreich", Preis 1 Mk. und in den beiden Schott-Nr. 3995 (lustiges Soldatenblut) und 4623 (In der Heimat da gibt's ein Wiederseh'n), zu je 20 Pfennig. In den letzten zwei Versöffentlichungen zeichnet als Komponist ein Herr Wilhelm Lindemann, genannt Frize Bollmann. Und damit sind wir glücklich wieder am Ansang vom Lied gelandet.

Selbsterkenntnis.

Du bist so eilig, andrer Tun zu geißeln; Siehst du denn nicht, wieviel an dir zu meißeln? Ambr. Schupp.